

Ciao canile-amici!

Ich bin´s, euer Casper. Ihr kennt mich doch noch, oder? Ich bin doch erst knapp 5 Wochen weg, von euch. Ich wollte euch mal berichten, was mir NACH der Abreise aus dem Canile Stronccone so alles passiert ist – und Leute, lasst es euch gesagt sein, eine Menge.

Aber Moment: Eins nach dem anderen:

Ich und noch ein paar von mir, darunter auch mein Bruder, Cameron, wurden aus dem Canile Stronccone ganz viele Kilometer nach Deutschland gebracht. Ich bin zusammen mit Ilia & Ovatta nach Neugarstedt gekommen. Dort sind wir erstmal „angekommen“. Wir hatten eine riesige Veranda und einen eigenen Garten für uns ganz alleine. Und ein tolles kuschelweiches, riesiges Körbchen (und hey – das war MEINS). Am gleichen Tag kam mein „künftiges Frauchen“ vorbei, dass wusste ich da natürlich noch nicht. Ich fand sie war lieb, so wie die anderen Zweibeiner hier in Deutschland auch; hab mich gleich mal mit meinem großen Bollerkopf an sie gekuschelt ;-) P. S. So müsst ihr das machen und dann herzerreißende Blicke mit den großen braunen Augen zuwerfen, schon hat man die Zweibeiner um die Pfote gewickelt!

Wir haben uns die Ziegen, Pferde, Hühner auf dem Hof angeschaut, fand ich nicht so spannend. Am nächsten Tag kam diese Frau wieder, sie hatte einen kleinen Vierbeiner dabei und wir sind, zusammen mit Julia (meinem Pflegefrauchen) Gassi gegangen. Bruno, so hieß der kleine Kerl, hat sein Ding gemacht und mich ignoriert. Nach dem Gassi haben sich mein Frauchen (Birgit heißt sie übrigens) und Julia lange unterhalten.

Ein paar Tage später kamen Birgit und Bruno wieder nach Neugarstedt und sie hat mich in ein Auto gehoben. Dort saß ich dann neben Bruno und bin 5 Minuten nach Garlstorf gefahren, das fand ich unheimlich. Dort angekommen hat sie angehalten und wir sind eine kleine Runde spazieren gegangen. Ich habe mich erstmal umgeschaut, wo war ich hier? Ein Hof, viele Menschen (welche mich doch noch verunsichern), auch kleine Menschen (die haben leckere Sachen in den Händen), eine Hofhündin Leika (welche mich erstmal angebellt hat – dumme Nuss) und ganz viele riesige Tiere, mit dicken Nasen (auch als Pferde bekannt). Auch flitzen hier einige Katzentiere herum.

Wir sind dann an eine Tür mitten auf dem Hof gegangen und (boah) da war so was komisches steiles. Das habe ich nicht verstanden; Bruno ist da hoch und runter geflitzt – ich bin da erstmal stehen geblieben. Habt ihr so was schon mal gesehen? Nach einiger Zeit bin ich dann doch da hoch gestapft. Oben angekommen, einige Zimmer, ein Fressnapf und lauter seltsame Dinge.

Leute, Leute – ich wollte nicht drinnen sein - ich wollte laufen, laufen, laufen. Den ganzen Tag draußen sein, schnüffeln, gucken, hören. Es hat knapp 2 Wochen gedauert – jetzt finde ich es drinnen auch schön (hier ist auch ganz schön kalt draußen). Ich habe 2 Körbchen, so gaaaanz kuschelige. Und diese Treppe (so heißt das steile Ding) bin ich beim zweiten Mal schon locker gelaufen – ich bin ja kein Weichei!

Aber das war noch lange nicht alles! Die ersten Tage sind wir viel spazieren gegangen, wir wohnen direkt am Feld/Waldrand. Anfangs war ich doch etwas unsicher – aber Bruno hat da nirgends Angst vor – also mache ich es ihm nach. Neben Bruno gibt es noch Rusty, eine Dicknase. Mit dem waren wir auch schon spazieren, er schnüffelt mich nur immer so doll an, das ist mir nicht so geheuer. Aber mein Frauchen sagt, er ist lieb. Ich sehe ihn ja jeden Tag; ja, der ist ok – frisst aber nur so komischen Getreidekram und Gemüse (das mag ich nicht – bäh). Und Jungs – der hat riesengroße Füße und macht RIESEN Stinkerhaufen – das habt ihr noch nicht gesehen.

Wir waren auch bei Sandra, die ist Ärztin für uns. In der ersten Woche hat Frauchen erstmal jeden Tag so'n Zeug in meine Ohren gesprüht – das fand ich doof. Aber die Ohrenentzündung war dann weg. Dann wurde ich auch noch gepekst und die haben Blut gesaugt. Die Laborwerte waren aber alle ganz toll, hat Frauchen gesagt. Dann habe ich jeden Tag Leberwurst mit ins Futter bekommen – lecker (das da Antibiotika drinnen war, habe ich gar nicht bemerkt). Ich bin dann wieder zu Sandra gefahren, zusammen mit Bruno und Frauchen – gleich morgens. Und ich bin dann eingeschlafen – ganz schnell – mitten am Vormittag (das ist seltsam oder?). Frauchen hat mich mit Bruno wieder nachmittags abgeholt. An dem Tag durfte ich nix fressen (Frauchen & Bruno haben auch nichts gegessen, da habe ich drauf geachtet). Mir sind die Ohren (dicken Pfropfen vorm Trommelfell beidseitig, keine Entzündung mehr) gespült worden – ich kann die Mäuse husten hören! Das Tollste an dem Tag war aber, dass ich mit Frauchen ins einem riesigen Bett zugedeckt kuscheln durfte – die ganze Nacht. Am nächsten Tag habe ich beim Fressen gemerkt (es gab immer noch lecker Leberwurst) dass mir ganz viele Zähne fehlten (11 an der Zahl) – aua, das tat noch weh. Aber davor tat es noch mehr weh – ich konnte immer nur vorsichtig entweder auf der einen oder auf der anderen Seite kauen. Ein paar Tage später sind wir wieder zu Sandra gefahren, die Wunden im Maul sind schön verheilt, ich darf jetzt alles fressen (hehehe). Jetzt liegt das schon bald 2 Wochen zurück – ich mampfe mein Fressen in einem Zug auf, es tut mir nix mehr weh.

So, was mache ich noch so den ganzen Tag? Ach ja.... Leider fahren wir 2 x die Woche nach Hamburg – eine riesenriesenriesengroße und total laute Stadt. Dort hackt Frauchen in so ein Ding Sachen rein, und sabbelt am Telefon. Ich liege unter ihrem Tisch (dort ist meine 3. Decke) und schlafe. Bruno schläft unterm Fenster. Die Zweibeiner sind hier alle lieb, grabbeln an uns rumm, geben uns Leckerlis (letzte Woche habe ich das erste Mal welche genommen). Vor fremden Menschen habe ich doch ein wenig Angst, aber wenn ich die ein paar Mal gesehen habe, dann dürfen (nein, sollen) sie mich auch streicheln. Davon bekomme ich sowieso nicht genug – ich Kampfschmuser (psst – nicht den Mädels sagen). Die Mittagsrunden in Hamburg sind noch etwas stressig für mich – besonders wenn Menschengruppen angelaufen kommen, da verstecke ich mich hinter Frauchen oder Bruno. An den 2 anderen Tagen bin ich zusammen mit Bruno in einer HuTa (Hundetagesstätte, [www.meikeva.de](http://www.meikeva.de)) auf einem ca. 6 ha großen eingezäunten Grundstück und wir toben in einer großen Gruppe (ca. 10-15 Hunde) herum. Die ersten Male wusste ich nichts damit anzufangen, die spielen einfach nur den ganzen Tag und machen Quatsch. So was gibt's auch, Wahnsinn oder? Das toben und spielen macht mir aber Spaß, Senta ist eine Freundin von mir, mit der mag ich auch rennen.

Autofahren tue ich auch gerne, da rasen die Dinge an einem vorbei, dass müsst ihr unbedingt auch mal machen. Einmal bin ich sogar schon alleine rein gesprungen. Ansonsten muss Frauchen meinen Hintern da rein heben :-)

Daheim gehen wir viel Gassi und sind draußen bei Rusty. Momentan ist es hier fast den ganzen Tag dunkel, das finde ich doof. Aber Frauchen hat gesagt, dass das wieder besser wird. Wir treffen auch manchmal andere Vierbeiner beim Gassi, die sind alle ok. Julia & Ilia kamen letzte Woche auch zu Besuch und wir waren lange Spazieren. Auch Leika (der Hofhund) kommt manchmal mit – wir sind jetzt ein Rudel. Hier kommen auch ganz viele andere Hunde hin (scheinbar haben viele Pferdeleute auch Hunde – woher das wohl kommt?). U. a. Pauly, eine kleine 2 jährige Griechin, mit der bin ich auch schon in der Reithalle geflitzt zusammen mit Bruno. Wir schauen auch oft Frauchen beim reiten zu, in der Halle oder wenn das Wetter schön ist, auf dem Platz. Die ersten Male fand ich unheimlich, dass Frauchen weggeht – jetzt ist das aber kein Problem. Ich knuffel in der Zwischenzeit mit Bruno zusammen rumm oder döse ein wenig – alles easy.

Bruno darf sogar Ausritte mitmachen, ich noch nicht (das ist gemein!). Frauchen meint, das wäre noch etwas zu früh, da ich tws. noch ein wenig ängstlich bin. Die hat Angst das ich davon flitze und im Wald weg bin und nicht mehr heim finde (was die Zweibeiner immer so denken). Aber ich bin schon frei rumm geflitzt, auch am Fahrrad. Das ist vielleicht lustig, da ist Frauchen schneller als ich – seltsam aber lustig. Angst habe ich davor aber nicht – etwas befremdlich ist des Reifenteil aber schon.

Morgens bin ich immer ganz aufgeregt – ich könnte ja was verpasst haben. Wenn Frauchen mal länger schlafen darf, stups ich sie im Bett an - die regt sich aber nicht. Erst wenn es hell wird, steht sie am Wochenende endlich auf (ich habe auch schon bis 8 Uhr geschlafen – das war aber das Längste). Mittlerweile kenne ich aber ihre morgendlichen Rituale und bleibe so lange liegen (momentan schlafe ich übrigens in Bruno´s kleinem Schlafzimmerkörnchen; sieht aus wie meins nur viel viel kleiner – ihm macht das nix, oder doch? Egal!) bis sie ihren ersten Kaffee intus hat; dann geht's los. Frauchen sagt beim ersten Gassigang immer – dass ich niemals 9,5 Jahre alt sein kann. Aber ich muss doch alles nachholen – es gibt so vieles zu entdecken, zu erleben.... Jeden Tag etwas Neues!

Seit dieser einen Nacht durfte ich übrigens nicht mehr zu Frauchen mit ins Bett unter die Decke – aber ich habe es tagelang probiert, mich einfach rein gelegt, nicht mehr runter gegangen. Das gleiche habe ich übrigens auch mit der Couch probiert, mein Gott, Frauchen kann wirklich konsequent sein (ist sonst gar nicht ihre Art) – die hat mich 20 x die Stunde wieder runter geschmissen. Aber wenn sie mal nicht da ist, dann lege ich mich da drauf, merkt sie ja nicht!

Liebe Canile-Freunde, zwar ist das am Anfang hier alles sehr befremdlich und es gibt sooo viele neue komischen Dinge, aber ich finde es toll. Bruno & ich mögen uns und Bruno knutscht mich manchmal und wir kuscheln uns zusammen in ein Körbchen (bitte auch nicht den Mädels verraten). Frauchen ist auch ganz ok, manchmal verbietet sie uns aber Sachen – aber ich mag sie trotzdem. Lieb sind hier alle zu mir – ich werde von Tag zu Tag selbstsicherer. Frauchen hat mir auch versprochen, dass ich Sandra (Tierärztin) jetzt erst wieder in einem Jahr sehe, wegen einer Spritze. Doch – hier mag ich bleiben – für immer!

Ich hoffe, ihr habt auch so ein Glück, wie ich und kommt aus dem Canile raus - findet euer eigenes Rudel, welches euch liebt, so wie ihr seid. Denn ihr seid alle toll. Außerdem hoffe ich natürlich, dass sich auch im Canile Stronccone etwas ändern wird – zu euren Gunsten; überhaupt im ganzen Tierschutz.

Ich werde nun mein weiteres Leben in Deutschland leben und nach vorne springen. Ich werde euch niemals vergessen, was ihr für mich getan habt und ich wünsche euch nur das Beste! Ihr habt es verdient – jeder Einzelne von euch!

In Liebe, Euer Casper

